

verstorbenen Vater von P. Bartholdine lesen zu  
wollen & den Auftrag mir nach Tage von Heyl  
aus die Todesnachricht zu senden, da wahr-  
scheinlich die Briefe von datheim verloren  
gegangen sind, weil ich nichts darauf  
antwortete. Auch habe meine Mutter gleich  
nach dem Tode einen Brief & 20 fl. Geld  
für hl. Messen nach dem Mutterhaus ge-  
schickt, was aber ebenfalls verloren gegangen  
war. So kam es, lb. Geschw., daß auch ich die  
Todesnachricht so spät erhielt. Wie schmerzhaft  
mich diese Trauerkunde traf, könnt Ihr  
Euch, meine Lieben, denken, die Ihr ja das  
gleiche Los mit mir teilt. Doch die ganze Kloster-  
gemeinschaft in Heyl ließ sogleich für den kranken  
Dahingeschiedenen Fürbitten darbringen. Die  
schw. Obern ließen 9 hl. Messen für den guten  
Vater gratis lesen & jede Schw. im Mutter-  
haus zirka 300 an der Zahl, opferte 1 hl.  
Communian, 1 hl. Rosenkranz & Kreuzweg  
& die vorgeschriebenen Ablassgebete für die  
Seelenruhe des kranken Toten an. So ruhte  
der gute Vater bereits  $\frac{3}{4}$  Jahr im Grabe, ehe ich  
für seine Seelenruhe beten konnte. Das war

mir gerade das Schmerzhafteste. Über den Verlauf  
der letzten Krankheit berichtet mir Mutter.  
oben folgendes: Der Vater, von je her etwas  
magenleidend, fing seit Sommer 1916 an zu  
kränkeln. Im Herbst verschlimmerte sich  
sein Zustand & der Arzt konstatierte Ma-  
genkrebs. Von Dg. an beständig ans Bett  
gefesselt, litt der gute Vater an heftigen  
Magenbeschwerden & konnte fast keine Speisen  
bei sich behalten. Mit großer Geduld litt  
er die heftigsten Schmerzen. Ofter gestärkt  
mit den hl. Sakramenten bereichte er sich  
durch fleißiges Gebet auf sein Herbestind-  
lein vor. Mutterchen & die Geschwister pfleg-  
ten ihn mit aller Sorgfalt. P. K. Forst-  
nate hatte sich vorher einer Operation  
unterziehen müssen, wobei ihr eine Hand  
amputiert wurde. Infolge dessen konnte  
sie die Pflege des guten Vaters nicht  
übernehmen. In aufopfernder Liebe pflegte da-  
für eine schw. Tante Schwester aus Langenbrück  
unsern lb. Vater u. sie berichtete mir nachher  
von dem auferbaulichen Hinscheiden desselben.  
Der selige Dahingeschiedene behielt das kleine Kr-